

Vom Gebrauch der Philosophie

Analysen an den Grenzen der Erziehungswissenschaft

Janusz Wilden



Gliederung

1. Einführung: Ausgangspunkt, Zielsetzung & Herausforderungen
2. Weichenstellung: Die Methoden der Wissenschaftsforschung
3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

1. Einführung: Ausgangspunkt

Von der Philosophie zur Erziehungswissenschaft:

Pädagogisches Denken als Philosophie



Pädagogik als philosophische Disziplin



Bildungsphilosophie als Teil der Erziehungswissenschaft

1. Einführung: Ausgangspunkt

Der Gebrauch von Philosophie in der Erziehungswissenschaft...

„Es gibt eine stabile Tradition bildungsphilosophischer Reflexion [...]“ (Vogel 1997: 63) | „seit einiger Zeit [scheint es] eine Flucht der Pädagogen in die Philosophie zu geben“ (Meyer-Drawe 2002: 103)...

- 1989-1999: *Studien zur Philosophie und Theorie der Bildung*
- 1992-heute: *Schriftenreihe der DGfE-Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie*
- 2020: *Handbuch Bildungs- und Erziehungsphilosophie*
- 2022: *Einführung in die Bildungs- und Erziehungsphilosophie*

1. Einführung: Ausgangspunkt

...als eine Leerstelle erziehungswissenschaftlicher Beobachtungen...

Verhältnis von ‚Philosophie‘ und wissenschaftlicher Pädagogik:

- Frischmann/Mohr (1997), Meyer-Drawe (2002), Koch (2002), Prange (2010), Sanders (2013)

‚Bildungsphilosophie‘ im Schatten der Empirischen Bildungsforschung:

- Perspektiven der Klärung (Pongratz u.a. 2006) | Konkurrenz (Casale 2011) | Kooperation (Drerup 2018)

Einzelfälle: Untersuchungen (zur Rezeption) von *Philosophie* in der Erziehungswissenschaft:

- Die neuere Adorno-Rezeption in der Erziehungswissenschaft | Linien der Foucault-Rezeption in der Erziehungswissenschaft | Rezeptionslinien Judith Butlers im erziehungswissenschaftlichen Terrain.

1. Einführung: Ausgangspunkt

...die gegenwärtig jedoch *neue Aufmerksamkeit* erfährt:

- „Dieser defizitäre Zustand ist [...] zu einem Großteil dadurch bedingt, dass Bildungsphilosophie bis jetzt noch nicht als ein genuiner Zweig der Philosophie anerkannt und betrieben wird, sondern vielmehr als eine Unterdisziplin der (Allgemeinen) Erziehungswissenschaft“ (Stojanov 2017: 51)
- Konzeptpapier: Philosophieren als Praxis der Erziehungswissenschaft (Bünger/Sanders 2017) | *Praktiken und Formen der Theorie. Perspektiven der Bildungsphilosophie* (Kommissionstagung, 2018)
- *Vier Gespräche zu Deleuze, Derrida, Foucault und Lyotard. Ein Einblick in die Einsätze der Bildungs- und Erziehungsphilosophie* (Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 2021)

1. Einführung: Zielsetzung und Herausforderungen

Zielsetzung: Untersuchung des Gebrauchs von Philosophie in der Erziehungswissenschaft

1. Wer oder was wird verwendet, wenn Philosophie in der Erziehungswissenschaft gebraucht wird?
 2. Wie und wozu wird Philosophie für die und in der Erziehungswissenschaft gebraucht?
- Beitrag zur (Inter-)Disziplinarität der Erziehungswissenschaft sowie zu Fragen der Produktion, Rezeption und Transformation von erziehungswissenschaftlichem Wissen an den Grenzen zur Philosophie

1. Einführung: Zielsetzung und Herausforderungen

Herausforderung 1: Philosophie – (k)ein greifbarer Gegenstand?

Adorno | Foucault | Butler = Soziologe | Historiker | Linguistin?

„Ich gehöre nicht in den Kreis der Philosophen. Mein Beruf – wenn man davon überhaupt noch sprechen kann – ist politische Theorie. Ich fühle mich keineswegs als Philosophin“ (Arendt 1964)

- *Philosophie* als Begriff für...ein akademisches Fach, für (Teil-)Disziplinen oder Richtungen? Für bestimmte Gegenstände, Personen oder Denk- und Arbeitsweisen?

1. Einführung: Zielsetzung und Herausforderungen

Herausforderung 2: Erziehungswissenschaft – (k)ein greifbarer Gegenstand?

Pädagogische Lektüren = Ein Gebrauch von Philosophie in *der Erziehungswissenschaft*?

„Bourdieu [...] inspiriert Vertreter/innen der Erwachsenenbildung und der Sozialpädagogik; er wird in der Schulpädagogik ebenso rezipiert wie in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft; seine Studien werden in der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung nicht weniger zur Kenntnis genommen als in der Historischen Bildungsforschung“ (Rieger-Ladich/Grabau 2017: 3)

- *Erziehungswissenschaft* als Begriff für...ein akademisches Fach? Bestimmte (Teil-)Disziplinen oder Richtungen? Für bestimmte Gegenstände, Personen oder Denk- und Arbeitsweisen?

2. Weichenstellung: Die Methoden der Wissenschaftsforschung

Konkretisierung 1: Der Gebrauch von Philosophie als Gegenstand empirischer Wissenschaftsforschung

„Mit der Bearbeitung von Fragen der Rezeption des historisch, kulturell oder disziplinar ‚Anderen‘ innerhalb der Erziehungswissenschaft trägt die Kommission Wissenschaftsforschung nicht nur zur ‚Importmessung‘ oder zur Selbstaufklärung der Disziplin im Medium ihrer Forschungspraxis bei. Sie beteiligt sich forschend an der Diskussion ihres spezifischen disziplinären Profils. Sie richtet den Blick nach ‚innen‘, auf die Rezeption und Modi der Transformation ‚außen‘ erzeugten wissenschaftlichen Wissens in kommunikative Räume der Erziehungswissenschaft“ (Keiner 2002: 246)

➤ „[...] – ohne ‚Disziplinierungs‘absichten, ohne Dogmatik, ohne Kassandrarufe – [...]“ (ebd.)

2. Weichenstellung: Die Methoden der Wissenschaftsforschung

Konkretisierung 2: Die Publikationen der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie

„In ihrer Wirklichkeit ist jede wissenschaftliche Disziplin nämlich nicht die zeitlose Manifestation einer gültigen Idee, sondern das Ergebnis einer gesellschaftlichen Anstrengung; und auch die wissenschaftliche Pädagogik ist letztlich nur Produkt einer historisch gegebenen und sich verändernden erziehungswissenschaftlich-pädagogischen Kommunikation“ (Tenorth 1990: 24)

- Disziplin, Kommunikation und Publikation (vgl. Stichweh 1984)
- Publikationen als kommunikatives Basiselement, „durch das sich der selbstregulierte Zusammenhang des disziplinären Prozesses immer erneut erzeugt und reproduziert“ (Keiner/Schriewer 1993: 282)
- **Gebrauch von Philosophie in der Erziehungswissenschaft = Publikationen der DGfE-Kommission (?)**

2. Weichenstellung: Die Methoden der Wissenschaftsforschung

Konkretisierung 3: Das methodische Instrumentarium der Zitations- und Referenzanalyse

„Die einzelne Publikation [tritt] - ganz gleich, ob zustimmend oder kritisch - in Interaktion mit vorgängigen Publikationen. Sie spannt dabei Referenzräume aus, die im Hinblick auf die in ihnen festgehaltenen thematischen, historischen, sozialen oder disziplinären Affinitäten und Negationen analysierbar werden“ (Keiner/Schwierer 1993: 284)

- Zitations- und Referenzanalyse als Methode(n) der Bibliometrie
- Bibliometrie als interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit der Erfassung und Auswertung, der Quantifizierung und statistischen Analyse bibliographischer Informationen beschäftigt (vgl. z.B. Havemann 2009)
- Abgrenzung 1: **Evaluative** und **Deskriptive** Bibliometrie (vgl. Kempka 2018: 67)
- Abgrenzung 2: **Zitations**analysen und **Referenz**analysen (vgl. Dees 2015: 56)

2. Weichenstellung: Die Methoden der Wissenschaftsforschung

Konkretisierung 4: Referenzanalysen als Grundlage für qualitative Analysen

„Do they measure quality, importance, impact, influence, utility, visibility, all of the above, or something else?“
(Cozzens 1989: 437)

- Self-serving Citations usw. (vgl. Kempka 2018: 73), Technische Fehler und Verzerrungseffekte (z.B. der „Matthäus-Effekt“)

„Was bleibt, wenn man sich von der Annahme trennt, Zitationen seien unmittelbare und kontextfreie Messungen von Einfluss [...]“? (Hornborstel 1997: 306)

- Eine erste Beschreibung der Struktur und Dynamiken wissenschaftlicher Forschungsgebiete (vgl. ebd.: 307)
- vgl. CCA: Citation Context/Content Analysis | Blended Reading (vgl. Erdmann/Vogel 2021)

3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

Fragestellung(en) der Referenzanalysen:

- **Strukturen:** Welche Referenzen sind insgesamt und besonders häufig/selten zu verzeichnen?
(BEP als Kommunikationsraum zwischen Philosophie und Erziehungswissenschaft? Interdisziplinarität/Profil der BEP?)
- **Dynamiken:** Ist im Zeitverlauf der Schriftenreihe ein (bestimmter) Wandel der Referenzierungen zu beobachten?
(Kontinuität versus Umbrüche und Verschiebungen in den maßgeblichen Referenzen? Tendenz eines bestimmten Wandels?)
- **Zusammenhänge:** Sind zwischen den Schriften/den Referenzen spezifische Verbindungen zu beobachten?
(Dominanz bestimmter Referenzgruppen/-paare? Möglichkeit der Unterscheidung bestimmter ‚Denkschulen‘ innerhalb der BEP?)

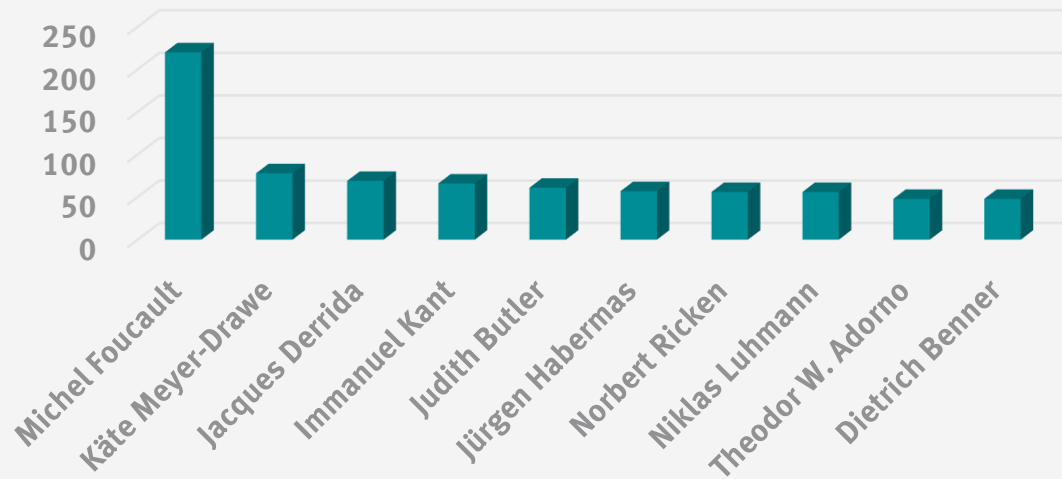
3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

Vorgehen der Referenzanalysen:

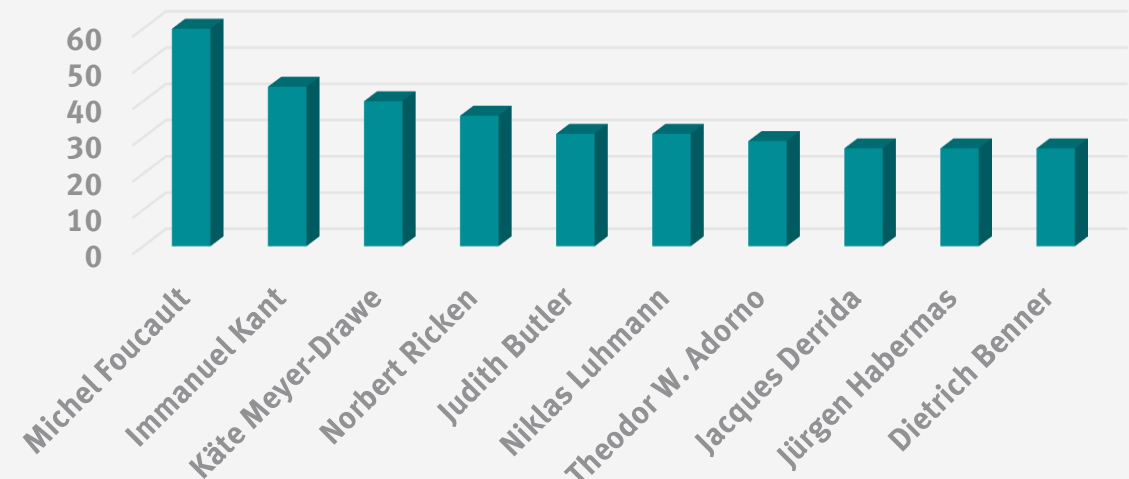
- Sampling: Tagungsdokumentationen (Verschiedenheit bei Vergleichbarkeit)
- Sample: 21 Sammelbände | 221 Beiträgen | 147 verschiedene Autorinnen und Autoren
- (Teil-)automatisierte Auswertung der Literaturverzeichnisse (und ggf. Fuß- und/oder Endnoten)
- Keine Berücksichtigung von Selbstziten / Keine inhaltliche Differenzierung einzelner Werke
- Schwellenwert der ‚Bedeutsamkeit‘: Mindestens zwei Referenzen pro Band
- Gesamterhebung, zeitliche Differenzierung und mehrdimensionale Analyse

3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

Die 10 häufigsten Referenzen (Nennungen)



Die 10 häufigsten Referenzen (Beiträge)



3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

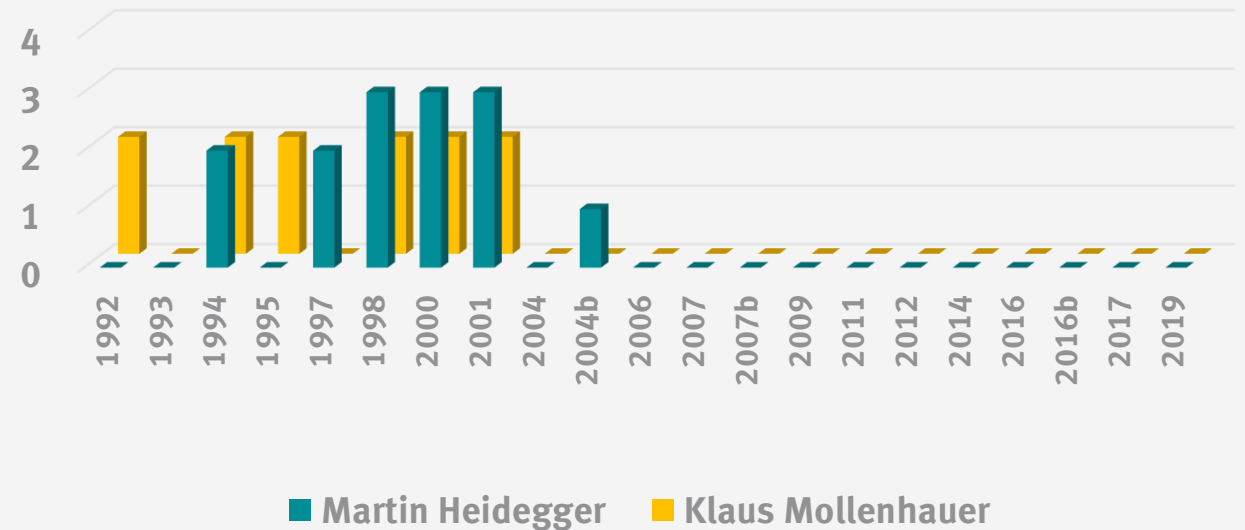
Die 10 häufigsten Referenzen (aggregiert)

Nr.	Name
1	Michel Foucault
2	Käte Meyer-Drawe
3	Immanuel Kant
4	Judith Butler
5	Jacques Derrida
6	Norbert Ricken
7	Niklas Luhmann
8	Jürgen Habermas
9	Theodor W. Adorno
10	Dietrich Benner

3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

Referenzen der Schriftenreihe: Anteile der Kategorien

Kategorie	Nennungen	Anteil
PHI	968	51,3 %
BEP	405	21,5 %
EW/PÄD	200	10,6 %
SOZ	164	8,7 %
PHI/PÄD	151	7,9 %
Gesamt	1888	100%



3. Einblick: Fragestellung(en), Vorgehen und erste Erkenntnisse

Relativer Anteil der Kategorien an den 30 häufigsten Referenzen (je Zeitabschnitt)

